

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.
26. Jahrg. Wien, Donnerstag, 21. September 1916. № 291.

Eine neue Kriegsküche. Die Kriegsküche XXI im 3. Bezirk Sophienbrückengasse 32 wird Donnerstag, den 28. d.M. ihren Betrieb aufnehmen. Anmeldungen auf den Speisebezug werden vom Montag, den 25. bis Mittwoch, den 27. September von 10 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags in der Küche selbst entgegengenommen.

Entgänse aus Russisch-Polen. Von dem im Auftrage der Gemeinde Wien in Russisch-Polen gemästeten Gänsen ist eine Probesendung von zirka 400 Stück eingelangt, welche ab Samstag, den 23. d.M. in der Großmarkthalle, am Naschmarkt und in den Markthallen in der Stadiongasse und 9. Bezirk Nußdorfer Straße zum Preise von K 5,60 per Kilogramm zum Verkaufe gelangen. Das Gewicht beträgt durchschnittlich 4 bis 4 1/2 Kilogramm pro Stück. Voraussichtlich wird nunmehr jede Woche eine größere Anzahl solcher Gänse aus Russisch-Polen auch auf anderen Märkten zum Verkaufe gelangen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat die Magistrats-Oberkommissäre Rudolf Gschladt, Dr. Anton Rig, Dr. Andreas Göppel, Dr. Hans Melzer, Dr. Rupert Gaugusch, Karl Fees, Franz Reutterer und Karl von Gürtz zu Magistrats-Sekretären, den Kanzlei-Offizial Ferdinand Röschl zum Oberoffizial und im Stände des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Leopold v. Bukovics zum Offizial ernannt.

Wohltätigkeitshaus in Baden. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Dr. Haas dem Vorschlage der Statthalterei, in Baden das Wohltätigkeitshaus/auch weiterhin und zwar bis 30. April 1917 zur Unterbringung von Kriegsverwundeten als Militärspital zu verwenden unter den Bedingungen zugestimmt, daß der n.-ö. Landesauschuß sich hiezu einverstanden erklärt, daß nach Möglichkeit darauf Bedacht genommen wird, daß ungefähr die Hälfte der dort verpflegten Militärpersonen aus dem Wiener Ergänzungsbezirke stammen, bzw. in Wien das Heimatsrecht besitzen und daß in besonders berücksichtigungswerten Fällen Zivilpersonen gegen Bezahlung der bisherigen Verpflegungsgebühr aufgenommen werden.

Bezirksvertretungs-Sitzungen. Die Bezirksvertretung Wieden hält Dienstag, den 26. d.M. halb 5 Uhr, die Bezirksvertretung Mariahilf am Donnerstag, den 28. September 6 Uhr abends eine Sitzung ab.

Erhöhung der Weinpreise im Rathauskeller. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Wessely die Preise der Schankweine des Wiener Rathauskellers wie folgt festgesetzt: Weißweine K 1,76, K 2 (heuriger), K 2,40 und K 5,20 (Kaiserwean), Rotweine: K 2 und K 2,40 je per Liter. Die Weinsorte zum Preise von K 1,76 darf in Zukunft nur mehr im Volkskeller und in der Schwemme ausgeschänkt werden, ist daher auch von der Gassenschank ausgeschlossen. Die Gassenschank ist täglich um 7 Uhr abends zu schließen. Die Verschwendung von Weinen außerhalb Wiens wird gänzlich eingestellt. Die Zufuhr von Weinen ins Haus wird bis auf weiteres auf Flaschenweine (Höchstzahl 25 Flaschen) eingeschränkt. An Wiederverkäufer werden auch Flaschenweine nicht zugestellt, ausgenommen ist die Abgabe von Flaschenweinen an die städt. Unternehmungen (Kursalon, etc.) Der Berichterstatter begründete die Erhöhung der Weinpreise damit, daß die Einkaufspreise bedeutend gestiegen sind und daß seit den letzten im Mai 1916 gemachten Einkäufen kein Anbot mehr eingelangt und demnach die Nachschaffung von Wein arg ins Stocken geraten ist. Die Schließung der Gassenschank um 7 Uhr abends ist durch den Mangel an Angestellten bedingt.

Sammlung von Alt- und Skartpapieren. Die Statthalterei hat dem Magistrate bekannt gegeben, daß das Kriegshilfsbüro und der Oesterreichische Militär- Witwen- und Waisenfond das Uebereinkommen getroffen haben, die Sammlung von Alt- und Skartpapieren einheitlich für ganz Oesterreich durchzuführen, daß demnach von beiden Kriegsfürsorgestellen eine gemeinschaftliche „offizielle Skartpapierabteilung“ im 3. Bezirk Auenbruggergasse 2 geschaffen werden ist und der sich ergebende Reingewinn nach einem bestimmten Schlüssel zwischen den beiden Kriegsfürsorgestellen geteilt wird. Da der Zweck der Aktion nicht nur auf die Beschaffung von Geldmitteln für die Kriegsfürsorge, sondern den Intentionen des Handelsministeriums entsprechend, ganz besonders darauf gerichtet ist, der Papierindustrie Rohmaterial zuzuführen, wird in Erinnerung gebracht, daß sich ansammelndes Abfallpapier aufzubewahren und der Aktion und zwar soferne hiegegen nicht besondere Gründe sprechen, unentgeltlich zur Verfügung zu halten ist. Eine allfällige Aktenskartierung aus diesem Anlasse hätte aber, soweit eine solche unter den obwaltenden Verhältnissen überhaupt durchführbar erscheint, jedenfalls nur unter genauer Einhaltung der diesbezüglich geltenden Vorschriften stattzufinden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Abschnitte der Brot-, Mehl-, Zucker- und ähnlichen

Karten, sowie die eventuellen Restbestände eine wertvolle Ergänzung der Altpapiersammlung bilden und jedenfalls der offiziellen Aktion vorbehalten sind. Anmeldungen sind an die offizielle Skartpapierabteilung und nicht, wie es irrtümlich vielfach geschah, an die Altpapierkommission zu richten, an welche nur Angebote von vollen Waggonladungen, handelsüblich versandfertig, gestellt werden dürfen.

Nachdem es im wesentlichen Interesse der Aktion liegt, auch die kleineren, in den Privathaushaltungen und Geschäftsbetrieben erliegenden Mengen von Altpapier zu erfassen, deren Einsammlung durch dienoffizielle Skartpapierabteilung, ebenso wie deren Posteinsendung nur mit hohen Kosten möglich wäre, ist es durchaus wünschenswert, daß Kriegsfürsorgestellen oder andere Vereinsorganisationen sich mit der möglichst kostenlosen Einsammlung von Altpapier durch Organisation eines Sammelwagendienstes oder durch Abholung durch Schulkindern und auf ähnliche Weise befassen und diese derart erzielen und an einem Orte möglichst nahe der Bahn gesammelten größeren Altpapiermengen der offiziellen Skartpapierabteilung zur Verfügung stellen. Es sind daher Bewilligungen zur Veranstaltung derartiger Sammlungen nur dann zu erteilen, wenn der Zweck der Sammlung in der Abfuhr des gesammelten Papiermaterials an die offizielle Skartpapierabteilung liegt. Bemerkte wird, daß auch die offizielle Skartpapierabteilung für die Ablieferung des Altpapiers an die verarbeitenden Betriebe an Höchstpreise gebunden ist und daß auch Kriegsfürsorgestellen, welche etwa die Bewilligung zur Durchführung ähnlicher Sammlungen ohne Kenntnis des Kriegshilfsbüros besitzen und worüber an letzteres Mitteilungen zu machen wäre, an die Höchstpreise gebunden sind.

Der heutigen Ausgabe liegt die Verordnung des Magistrates betreffend Erhöhung der jeweiligen Fettverbrauchsmenge für Diabetiker bei.